

Mitteilungen Nr. 29

August 2009



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.,
Asterstr. 16, 41836 Hückelhoven-Brachelen
Homepage: www.nw-ornithologen.de

Editorial

Liebe NWO-Mitglieder!

Auf Wunsch der Mitglieder drucken wir das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung bereits in dieser Ausgabe der Mitteilungen ab und nicht erst im Februar.

Wir haben als neue Rubrik eine "Schmunzel-Ecke" eingerichtet. Diese Rubrik wartet sehnsüchtig auf Ihre Beiträge! Wenn Ihnen also irgendwo etwas Kurioses, Lustiges oder Verrücktes aus dem Bereich der Ornithologie begegnet, schicken Sie es bitte, gerne als E-mail, an die "Redaktion" der Mitteilungen. Adresse siehe Impressum auf Seite 15.

Ich freue mich auf Ihre Beiträge.

Veronika Huisman-Fiegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern	2
Aus dem DDA	10
Vermischtes	12
Schmunzel-Ecke	13
Aktuelle Termine	14

NWO intern

Protokoll der NWO-Mitgliederversammlung am 15.03.2009 in der NUA in Recklinghausen

Beginn: 9:30 Uhr, Ende: ca.11:45 Uhr

Anwesende: 71 Mitglieder sowie drei Gäste

TOP 1 – Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Klaus Nottmeyer-Linden begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest, sowie, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht in den Mitteilungen Nr. 28 erfolgte.

TOP 2 – Beschluss über die Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 02. März 2008

Die in der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 02. März 2008 wird ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 3 – Bericht des Vorstands

Auf den ausführlichen Bericht des Vorstands in den Mitteilungen Nr. 28 (S.6) wird verwiesen; als zusätzliche Punkte werden genannt:

- NRW-Atlas: Die NWO hat Geld zur Verfügung gestellt, damit die weitere Bearbeitung nun zügig voran gehen kann. Das Umweltministerium hat 60.000 Euro in Aussicht gestellt. Ab April wird die Werbung um Sponsorengelder beginnen (voraussichtlich über Til Macke).

- Für die Kormorananzählung hat die NWO erstmalig einen Vertrag und Auftrag vom LANUV.

- Die NWO hat eine Stellungnahme gegen die Verfolgung der brütenden Gänse (insbesondere in Vogelschutzgebieten) verfasst.

- Auch 2009 findet wieder eine Bird-race statt.

Aus dem Auditorium werden folgende Fragen gestellt und vom Vorstand beantwortet:

- Herr Richter fragt an, warum die NWO beim Vogelfestival in Bochum nicht vertreten war. Dies wird mit anderen, wichtigeren Arbeiten (Atlas) seitens des Vorstands begründet und mit den unattraktiven Konditionen, die der NWO angeboten wurden ("Stand zu vergünstigtem Preis"). E. Kretschmar bietet an, NWO-Materialien beim Stand vom NABU Dortmund mit auszulegen. Dies wird gern angenommen, mit dem Aufruf an alle Mitglieder, sich an der Organisation des Standes zu beteiligen.

TOP 4 – Bericht des Redakteurs

Der Redakteur Stefan Sudmann berichtet, dass die Arbeit am Charadrius gut voran geht und dankt dem Redaktionsteam und den Fotografen:

- Das Heft 4/2008 mit der Roten Liste ist fast fertig (s. TOP 9).
- Für das Heft 1/2009 liegen alle Artikel vor.
- Für die Hefte ab 2/2009 liegen schon einige Artikel vor, weitere sind angekündigt. Daher besteht derzeit kein akuter Mangel, aber weiterhin Bedarf an neuen Artikeln.

TOP 5 – Kassenbericht für das Jahr 2008

Der Kassenwart Friedrich Schmitz-Thomas stellt den Kassenbericht vor. Die Einnahmen und Ausgaben sind dem Geschäftsbericht zu entnehmen.

- Der Überschuss für 2008 beträgt 10.900 €.
- Das Netto-Vermögen zum Jahreswechsel belief sich auf 146.000 €, aktuell zum 14.03.2009 auf 175.000 €.
- Trotz der Bankenkrise haben die NWO-Gelder keine Kursverluste erlitten, sie wurden rechtzeitig verkauft. Derzeit ist alles als Festgeld und Schatzbriefe sicher angelegt. Die Anlagen sich kurzfristig, um für die laufenden Projekte flexibel einsetzbar zu sein.
- Die Mitgliederzahl ist bei knapp 1.000 stabil.

- Herr Richter gibt den Hinweis, dass mehr Geld in die Bearbeitung des Internet-Auftritts gesteckt werden sollte.

TOP 6 – Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2008

J. Riegel und B. Walter habe die Kasse getrennt geprüft, weil letzterer kurzfristig für den erkrankten M. Kuhn eingesprungen war. Dadurch war die Bearbeitung etwas schwierig, so dass diese Trennung in Zukunft vermieden werden soll. Im Resultat haben sie alles in Ordnung vorgefunden.

TOP 7 – Entlastung des Vorstandes

Bernhard Walter beantragt die Entlastung des Vorstands. Diese wird bei 5 Enthaltungen angenommen.

TOP 8 – Wahl der Kassenprüfer für das Jahr 2009

Da sich die Wahl eines Ersatz-Kassenprüfers als günstig erwiesen hat, soll weiterhin so verfahren werden. Es werden als Kassenprüfer Bernhard Walter und Johannes Riegel sowie als Ersatz Barbara Meyer vorgeschlagen und bei vier Enthaltungen gewählt.

TOP 9 – Arbeitsgruppen und Projekte

Die neue Rote Liste der Brutvögel in NRW

Die neue Rote Liste ist seit letzter Woche als Tabelle im Internet verfügbar. Im gedruckten Heft werden zudem ausführliche Artkapitel enthalten sein, so dass es 88 Seiten umfasst. Stefan Sudmann dankt den Regionalkoordinato-

ren, dem gesamten Team und dem LANUV für die Zusammenarbeit.

Stand NRW-Atlas, weitere Planungen

Es sind derzeit 235 Quadranten noch nicht bearbeitet. Für die Nachkartierung 2009 können 500 Euro pro Quadrant bezahlt werden, weil viele Kartierer hierfür zusätzliche Wege auf sich nehmen müssen. Mit den vorhandenen 40.000 Euro können also 80 Quadranten bezahlt werden. Es wird zur weiteren Mitarbeit, bezahlt oder ehrenamtlich aufgerufen.

Verabschiedung Leiter AG Greifvögel

Klaus Nottmeyer-Linden dankt dem langjährigen Leiter der AG Greifvögel, Elmar Guthmann, für seine Arbeit. Eine Laudatio hält J. Riegel. J. Brune trägt anschließend einen Dank von T. Mebs vor.

Vorstellung neuer Leiter AG Greifvögel

Jens Brune stellt sich als neuen Leiter der AG Greifvögel vor sowie die Arbeit der AG. Die AG bearbeitet seit den 1970er Jahren sechs Arten intensiv. Da die AG langsam überaltert werden neue Mitarbeiter gesucht. Zu diesem Zweck wird derzeit eine Werbroschüre erstellt.

Neues Team Sammelbericht nimmt die Arbeit auf

Der neue Sammelbericht (Charadrius 2+3/2008) ist überall sehr gut angekommen.

Neuer Redaktionsbeirat für die "Beiträge zur Avifauna von NRW"

Um die Schriftenreihe wieder zu beleben, wurde ein Redaktionsbeirat eingerichtet, der bislang aus drei Mitgliedern besteht: Dr. Joachim, Dr. Beisenherz, V. Huisman-Fiegen. Weitere Mitglieder werden gesucht.

Bericht der Avifaunistischen Kommission

- Die Berichte der AviKom erscheinen jetzt jährlich
- Die Monatsvögel kommen gut an und die Bereitschaft, hierfür Beiträge zu erstellen, ist groß.
- Die Liste der meldepflichtigen Arten wurde angepasst: Der Seidenreiher fällt heraus, während Wald-Saatgans, Weißbartseeschalbe und Berghänfling neu aufgenommen wurden.
- Da Herr Kuhn schwer erkrankt ist soll Florian Binderich ihm in der AviKom nachfolgen.

TOP 10 - Preisverleihung

Bisherige Preisträger

A. Hegemann hat Informationen zu den bisherigen Preisträgern zusammengetragen. Diese werden, soweit sie (schon) verfügbar sind, ab der kommenden Woche im Internet zu lesen sein.

Förderpreis

Der NWO-Förderpreis wird an Antonia Hübner verliehen für ihre Diplomarbeit "Habitatpräferenz des

Baumpiepers im Großraum Köln-Bonn". Die Laudatio hält Renate van den Elzen vom Museum König in Bonn.

NWO-Preis

Der NWO-Preis wird an Johan Mooij verliehen, für seine wissenschaftlichen Arbeiten über arktische Wildgänse, Studien zur möglichen Verbreitung der Geflügelpest und sein Engagement zum Schutz der Gänse und ihrer Überwinterungsgebiete am Unteren Niederrhein. Die Laudatio hält Stefan Sudmann.

J. Mooij kritisiert anschließend den Verlauf des Verfahrens zur Erweiterung des Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein. Die beginnende Diskussion hierüber wird abgebrochen und ein persönliches Gespräch mit dem Vorsitzenden angeregt.

TOP 11 – Verschiedenes entfällt

Vorträge

An die Mitgliederversammlung schließt sich das Vogelquiz sowie sieben Beiträge zur Ornithologie in NRW und Deutschland an, sowie ein Reisebericht zur Vogelwelt in Kasachstan.

Duisburg, 22.07.2009

Protokoll: Christine Kowallik, Schriftführerin



Bericht des Vorstandes 1/2009

Es fanden seit der Mitgliederversammlung im März zwei Vorstandssitzungen und eine Sitzung zusammen mit dem Beirat statt.

- Für die Erstellung des **NRW-Atlas** wird verteilt über zwei Jahre (2009 und 2010) der NWO vom Ministerium über das LANUV Geld zur Verfügung gestellt. Ein Kostenvoranschlag wurde eingereicht und der Eigenanteil wird von der NWO übernommen. Für den Druck werden Anfang 2010 Förderanträge gestellt. Das Artensponsoring wird in Absprache mit dem DDA im Herbst begonnen.

- Obwohl die NWO zusammen mit den Naturschutzverbänden im Herbst 2008 eine ablehnende Stellungnahme zur **Verfolgung von Gänsen** insbesondere in Vogelschutzgebieten, abgegeben hat, nehmen die Anstrengungen Gänse zu verfolgen massiv zu. So erfolgte auch wieder ein Antrag auf Eiersammeln in einem Vogelschutzgebiet. Dagegen hat der NABU vertreten durch die NWO erfolgreich geklagt: Das Projekt darf nicht wie geplant durchgeführt werden.

- Eine Klage von Anglern gegen den ablehnenden Bescheid, in einem Vogelschutzgebiet **Kormorane zu schießen** ist gescheitert. Neben den Naturschutzverbänden hat auch die NWO gegen die Klage Stellung bezogen. Die Verbände beraten, ob sie an das Ministerium die Forderung richten sollen,

den Kormoranerlass zurückzunehmen. Die NWO würde das unterstützen.

- Die Schlafplatz-Winterzählung der Kormorane 2009/2010 wird möglicherweise im Auftrag der Vogelschutzswarte durchgeführt.

- Die **NWO-Bibliothek** der Zeitschriften ist von der Biologischen Station Krickenbecker Seen in das Naturkundemuseum nach Münster umgezogen. Ausgewählte Zeitschriften werden weiterhin gegen den Charadrius getauscht. Die NWO-Mitglieder können die Präsenzbibliothek des Naturkundemuseums nach vorheriger Anmeldung nutzen. Eine Ausleihe ist nicht vorgesehen, Kopien können auf eigene Kosten gemacht werden. Die Restbestände aus Krickenbeck werden dann gegen Spende abgegeben. Eine Liste wird 2010 auf der Homepage stehen.

- Eine Pflege und Aktualisierung der **NWO-Homepage** ist dringend erforderlich. Dazu wurden C. Kowallik und V. Huisman-Fiegen eingearbeitet. Einzupflegendes Material sollte von den Arbeitsgruppen und weiteren NWO-Mitgliedern dringend aktuell zur Verfügung gestellt werden. Ansprechpartnerin: Christine Kowallik.

- Es werden neue NWO-Aufkleber (Steinkauz mit Schriftzug NWO) in zwei Größen gedruckt.

- Ein **neuer Flyer** über die NWO und ihre Aufgaben wird erarbeitet.



NWO-Preise

Die NWO vergibt jedes Jahr zwei Preise, den NWO-Preis und den NWO-Förderpreis. Auf der Mitgliederversammlung 2009 erhielt Dr. Johan Mooij den NWO-Preis und Antonia Hübner den NWO-Förderpreis.

Nun ist es an der Zeit nach neuen Kandidaten und Kandidatinnen für die Preise 2010 zu suchen.

Kandidatenvorschläge für die Preisvergabe 2010 können bis zum 31. Oktober 2009 eingereicht werden.

NWO-Preis:

Mit dem NWO-Preis werden besondere Leistungen auf dem Gebiet der Ornithologie in NRW ausgezeichnet, die im Sinne der Vereinssatzung stehen: Förderung der Vogelkunde und des Vogelschutzes nach allen Richtungen, insbesondere der landeskundlichen Vogelforschung sowie des Naturschutzes und des Umweltschutzes. Dies können einzelne Projekte oder das Lebenswerk eines Ornithologen / einer Ornithologin sein. Es können auch Forschungsleistungen ausgezeichnet werden, die über das Gebiet von NRW hinausgehen, solange der Preisträger / die Preisträgerin auch in NRW aktiv ist und das Projekt einen Bezug zu NRW hat. Preisträger/innen können neben Einzelpersonen auch Gruppen sein. Der Preisträger / die Preisträgerin muss Mitglied der NWO sein, bei Gruppen muss mindestens eine Person Mitglied der NWO sein.

Der NWO-Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung vergeben. Neben einer Urkunde mit Laudatio wird ein Geldbetrag von € 500,- vergeben.

Förderpreis der NWO:

Mit dem Förderpreis werden junge Ornithologen/innen ausgezeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung junger Nachwuchstalente. Daher sollte maximal eine Diplomarbeit zur Preiskürung führen. Ausgezeichnet werden können vor allem erste Publikationen, aber auch bisher unveröffentlichte Projekte oder Engagement im Vogelmonitoring und/oder Vogelschutz. Dabei sind Idee, Umsetzung und Umfeld gesondert zu werten, damit sich ambitionierte Jungforscher auch gegen Diplomanden durchsetzen können. Die preiswürdige Tätigkeit sollte bevorzugt in NRW durchgeführt sein. Es können jedoch auch einzelne Projekte (v.a. Diplomarbeiten) ausgezeichnet werden, die außerhalb NRWs angefertigt werden, wenn der Preisträger/die Preisträgerin ansonsten in NRW in Erscheinung tritt. Neben Einzelpersonen können auch Gruppen ausgezeichnet werden. Preisträger/innen müssen nicht Mitglied der NWO sein.

Der Förderpreis wird in der Regel jährlich auf der Mitgliederversammlung verliehen. Er besteht aus einer Urkunde mit Laudatio und einer dreijährigen beitragsfreien Mitgliedschaft in der NWO und einem Geldbetrag von € 300,-.

Vorgehensweise:

Vorschläge für Preisträger können mit einer schriftlichen Begründung von jedem NWO-Mitglied beim Sprecher der Jury eingereicht werden. Einsendeschluss für Vorschläge ist der 31. Oktober eines jeden Jahres. Danach wird eine fünfköpfige Jury die eingegangenen Vorschläge prüfen und eine Entscheidung treffen. Bitte geizen Sie nicht Vorschläge einzureichen, besonders für den NWO-Förderpreis. Uns ist es ein großes Anliegen junge Leute zu fördern und ihnen einen Anreiz zu geben, sich weiterhin intensiv mit der Ornithologie zu beschäftigen. Weitere Hinweise zu den Preisen können den letzten Mitteilungen oder der NWO-Homepage entnommen werden.

Fragen oder Vorschläge mit Begründung bitte an Arne Hegemann, Animal Ecology Group, Centre for Ecological and Evolutionary Studies, University of Groningen, P.O. Box 14, 9750 AA Haren The Netherlands oder per Mail an: arne.hegemann@gmx.de.

**Phänologische Daten 2009**

Hiermit bedanke ich mich bei den Mitgliedern, die mir ihre phänologischen Daten zur Verfügung gestellt haben. Teilweise habe ich auch umfangreiches Material aus den vergangenen Jahren erhalten. Gleichzeitig erbitte ich auch weitere Daten, da mir Rückmeldungen aus manchen Landesteilen fehlen. Ganz besonders erpicht bin ich auf

Meldungen der Leitarten aus dem häuslichen Umfeld, da hier das Zuggeschehen oder die erste Gesangsaktivität jeden Tag überprüfbar ist. Diese Leitarten sind: Mauersegler, Heckenbraunelle, Amsel, Misteldrossel (Singdrossel neu!!) Mönch, Dorngrasmücke, Zilpzalp und Buchfink. Aber es können auch alle weiteren Vogelarten gemeldet werden. Wichtig wäre außerdem, falls die Nr. des TK 25 unbekannt ist, auch die Angabe des nächsten größeren Ortes oder des Kreises.

Angelica Kahl-Dunkel, Lindenallee 8, 50968 Köln, Telefon 0221/388129, Mail: lek nud@aol.com

**AG Greifvögel****Dank an Elmar Guthmann**

Sehr geehrter, lieber Herr Guthmann!

Auf der Mitgliederversammlung 2009 unserer NWO wurden Sie für die langjährige Leitung der AG Greifvögel geehrt.

Doch auch an Geschichte und Entwicklung der ABO haben Sie Ihren Anteil. Schon auf der Fahrt von Ihrem Heimatort Herkenrath bei Bergisch Gladbach nach Recklinghausen konnten wir über alte Zeiten sprechen.

Bei unseren halbjährlichen Treffen haben Sie nämlich unseren "Erfahrungsaustausch über das letzte Halbjahr" durch Ihre Beiträge über die Situation des Greifvogelbestandes bereichert. Sie vermochten es, präzise

und eloquent auf Besonderheiten bei Brutbeständen einzelner Greifvogelarten einzugehen und uns mit leichter Hand einen zutreffenden Überblick zu geben. Wir hörten Ihren Ausführungen immer gerne mit Aufmerksamkeit zu. Damit ließen Sie jedoch Ihr Interesse an unserer ABO nicht bewenden. In den Unterlagen nämlich, die ich in den letzten Tagen durchsah, entdeckte ich Ihren Namen erstmals Anfang 1990 im Mitarbeiterverzeichnis; und Ihr erster Artikel für unser Heft – über den Nachweis einer Sumpfohreule im Rheinisch-Bergischer Kreis – findet sich im Heft 23/1993. Damals fand Ihr Mitstreiter Frank Hix die fast vollständige Rupfung einer Eule. Sie schrieben dazu: „Ich bestimmte sie u.a. auch im direkten Vergleich mit einer fast vollständigen Rupfung einer Waldohreule als die von einer Sumpfohreule“. Seit dem Heft 24/1994 erfreuten Sie uns mit Ihren jährlichen Artikeln, die unter der Überschrift „Erfassung des Brutbestandes der Taggreife auf dem MTB 5009 (Overath, Rheinisch-Bergischer Kreis)“ standen. Damals schrieben Sie: „Auch im Jahr 1993 wurde von einer kleinen Arbeitsgruppe (Werner Chromov, Frank Hix, Kay Lethe,..?) versucht, Brutbestand und -erfolg aller Greifvögel (außer Turmfalke) systematisch zu erfassen. Die Ergebnisse sollten sowohl in ein landesweites, von Dr. Mebs (LÖLF) koordiniertes als auch in ein bundesweites Programm der Universität Halle eingespeist werden.“

In Heft 37/2000 widmeten Sie sich besonders der Zunahme des Brutbestandes des Rotmilans in besagtem MTB und den Nachbargebieten – entgegen der allgemeinen Tendenz.

Und ab dem Heft 39/2001 erweiterten Sie mit Ihrer Gruppe den Beobachtungsradius in Bezug auf den Rotmilan auch auf MTB 4909 (Kürten). Aber nicht nur den Greifen blieben Sie bis zum Jahr 2005 auf der Spur, sondern Sie verfassten zwischenzeitlich auch weitere Artikel für unsere ABO. So schrieben Sie im Berichtsheft 28/1996 über eine neue Graureiherkolonie an der Sülz, über Beobachtungen an den Wanderfalken in der Kölner Innenstadt und über eine Elster, die einen Hausperling als Beute im Schnabel trug. In Heft 42/2003 erschien Ihr Beitrag über einen Buntspecht, der fast 2 Stunden lang eine Sauerkirchholzscheibe in Ihrem Garten bearbeitet hatte.

Auch im Ornithologischen Sammelbericht eines jeden Heftes waren Sie als Melder vieler Daten bekannt.

Zum Schluß darf ich Ihnen herzlich danken für Ihr Interesse an der Bergischen Greifvogelwelt und für Ihre Mitarbeit an unserer ABO.

Die Greifvögel und wir wussten es zu schätzen!!

Johannes Riegel
für die ABO (Arbeitsgemeinschaft Bergischer Ornithologen)



Aus dem DDA

Die folgenden Beiträge stammen von der DDA-Homepage www.dda-web.de

Erste „Senderschnepfe“ in Westafrika

Zugroute von „Heidenskip“

Nach einem Nonstopflug ist die erste „Senderschnepfe“ in diesen Tagen aus den Niederlanden im Senegal angekommen. Die „Heidenskip“ genannte Uferschnepfe ist eine von 15 in einem Gemeinschaftsprojekt u.a. der Rijksuniversiteit Groningen und dem Alaska Science Center des US Geological Survey besenderten Vögeln, deren Daten nun für rund ein Jahr auch im Internet zu verfolgen sind.

Für die 4.000 Kilometer ins Winterquartier hat „Heidenskip“ drei Tage benötigt, das macht eine durchschnittliche Fluggeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern. Selbst unter Berücksichtigung von Rückenwind wird die Fluggeschwindigkeit auf 50 Stundenkilometern geschätzt – eine beeindruckende Leistung.

Interessanter Zufall am Rande: die Beringer, Ysbrand Galama und Hacenould Mohammed el Hacen werden durch Heidenskip geehrt. Galama stammt aus dem Ort Heidenskip, der viele sportliche Größen hervorgebracht hat und Namenspathe für die Uferschnepfe ist. Und Hacens Heimat Mau-

retanien überquerte die Uferschnepfe auf der letzten Strecke ihres Fluges. Interessant ist, wie unterschiedlich die fünfzehn Vögel sich verhalten. Zwei Tage nach „Heidenskip“ ist mit „War-kum“ die zweite Uferschnepfe in Westafrika eingetroffen, sechs halten sich derzeit in Spanien und sieben noch in den Niederlanden auf. Die Situation ändert sich jedoch täglich ...

Quelle: www.vogelbescherming.nl



The State of Europe's Common Birds 2008

Der ansprechend gestaltete Bericht informiert auf 28 Seiten über die Bestandsentwicklung der europäischen Brutvögel.

Der im Juni 2009 veröffentlichte Bericht *The State of Europe's Common Birds 2008* stellt für den Zeitraum von 1980 bis 2006 die Bestandstrends von 135 in Europa häufigen Brutvogelarten dar. Herausgeber des Berichtes ist der *European Bird Census Council* in Zusammenarbeit mit der *Royal Society for the Protection of Birds*, *BirdLife International*, der *Czech Society for Ornithology* und dem *Bureau of Statistics of the Netherlands*. Insgesamt 21 europäische Staaten steuerten Daten aus ihren nationalen Monitoringprogrammen für die Auswertungen bei. Aus Deutschland stellten Johannes

Birdrace 2009

So viel hatte die charmante und unbestechliche Glücksfee des DDA noch nie zu tun: 57 Sachpreise galt es unter den 524 Birdracerinnen und Birdracern zu verlosen. Die Chancen jedes Einzelnen waren somit besser denn je, zu den Gewinnern zu zählen – insbesondere dann, wenn das eigene Team mind. 100 Euro an Spenden einwerben konnte und beim Birdrace umweltfreundlich unterwegs war. Die Gewinner finden Sie unter www.dda-web.de



Wader-Atlas erschienen: Watvogelbestände gehen stärker zurück denn je!

Mehr als die Hälfte der Watvogel-Populationen in Europa, Vorderasien und Afrika ist rückläufig, und dieser Rückgang beschleunigt sich zusehends. Das ist eine der vielen Erkenntnisse des *Atlas of Wader Populations in Africa and Western Eurasia*, der in London offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Um den Rückgang zumindest zu stoppen, müssen wichtige Rastgebiete vor allem in Vorderasien und Afrika viel besser geschützt werden, als das derzeit der Fall ist. Eine weitere zentrale Forderung ist, dass der Schutz der Watvogel-Populationen nur dann Erfolg haben kann, wenn der gesamte

Schwarz und Martin Flade die Daten aus dem DDA-Monitoring häufiger Brutvögel bereit. Durchschnittlich haben die Brutbestände der häufigen Vogelarten über den Betrachtungszeitraum um 10 % leicht abgenommen. Der auf 36 Arten basierende europäische Indikator für die Agrarlandschaft zeigt für den betrachteten Zeitraum eine Abnahme um 48 %, für Westeuropa mit den westdeutschen Bundesländern betrug sie sogar 53 %, für Zentral- und Osteuropa mit den ostdeutschen Bundesländern 36 %. Fallende Tendenz – mit 9 % europaweit allerdings weniger stark – zeigt auch der Verlauf des Indikators für häufige europäische Waldvogelarten, der sich auf die Trendentwicklung von insgesamt 29 Arten stützt. Während für Zentral-, West- und Osteuropa noch weitgehend stabile Bestände festgestellt wurden, treten die Bestandsverluste vor allem in den nord- und südeuropäischen Regionen auf. Neben den Indikatoren werden auch die Bestandsentwicklungen einzelner Arten dargestellt. Dabei wird deutlich, dass auf europäischer Ebene die Bestandsverluste beim Rebhuhn (79 %), beim Kiebitz (45 %) und bei der Tureltaube (66 %) ein erschreckendes Ausmaß erreicht haben.

The State of Europe's Common Birds 2008 ist als PDF auf der Homepage des EBCC abrufbar.

Quelle: EBCC



Zugweg Berücksichtigung findet. Simon Delany von *Wetlands International* und einer der Autoren verdeutlichte das am Beispiel des Kampfläufers, der in der EU im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt wird und in dessen Schutz in den europäischen Brutgebieten viel Geld investiert wird, während man auf Märkten in Afrika 25 Cent pro Stück bezahlt! Würde bereits ein geringer Teil des in Europa für Naturschutzmaßnahmen investierten Geldes gezielt in Afrika eingesetzt, so wäre der Effekt auch in den europäischen Brutgebieten sehr wahrscheinlich deutlich zu spüren.

Dieses Beispiel verdeutlicht zum einen, wie wichtig das Werk für international abgestimmte Schutzbemühungen dieser faszinierenden Artengruppe ist: Auf über 500 Seiten werden die derzeitigen Kenntnisse zur Verbreitung, Beständen, Zugwegen und international bedeutenden Brut-, Rast- und Überwinterungsgebieten für 90 Watvogelarten zusammengeführt. Zum anderen führt uns das Beispiel vor Augen, dass den reichen Industriestaaten im Norden eine große Verantwortung bei der Umsetzung internationaler Übereinkommen, wie etwa des *Afrikanisch-Eurasischen Wasservogel-Abkommens (AEWA)* zukommt: den afrikanischen Staaten alleine kann man die Verantwortung zum Schutz der Feuchtgebiete, von denen „unsere“ Brut- und Rastvögel abhängig sind, nicht aufbürden. Der Druck auf die dortigen Feuchtgebiete ist enorm und

die finanziellen Möglichkeiten, einen effektiven Schutz gemeinsam mit der Bevölkerung umzusetzen, in der Regel nicht vorhanden. Natur- und Vogelschutz in diesen Regionen ist deshalb eng mit einer klugen Entwicklungspolitik verknüpft.

Die Grundlage für diesen Meilenstein des Watvogelschutzes haben Tausende, größtenteils ehrenamtliche Mitarbeiter der Brut- und Rastvogel-Erfassungsprogramme und enthusiastische Watvogelforscher in fast 100 Ländern über Jahrzehnte gelegt. *Im Namen der Herausgeber möchten wir allen Zählerinnen und Zählern, die an den Erfassungsprogrammen in Deutschland beteiligt sind oder waren, aufs Herzlichste für die Unterstützung danken!*

Weitere Informationen über den Atlas sowie einige Beispielkapitel finden Sie unter www.wetlands.org/waderatlas.



Vermischtes

Steinkauzbestand vermutlich wieder rückläufig

Der letzte Winter war streng; er hat den Steinkauzbestand in Deutschland vermutlich hart getroffen. Genaueres lässt sich zwar erst im Verlaufe der Brutzeit 2009 sagen, aber die EGE

(Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V.) hat im Mai Steinkauzhabitate in der Kölner Bucht auf die Anwesenheit von möglichen Brutpaaren hin untersucht. Danach könnten etwa zehn Prozent der Habitate verwaist sein. Im Kreis Euskirchen fanden sich nämlich nur in etwa 80 der vorjährig besetzten 91 Habitate Käuze. So sind die Aussichten auf die Steinkauzbrutsaison getrübt.

Die EGE rechnet nach Jahren der Bestandserholung mit einem Rückgang. Unter den verwaisten Habitaten sind auch solche, die nach menschlichem Ermessen aufgrund ihrer sehr guten Habitatstrukturen von Steinkäuzen begehrt und rasch wieder besiedelt sein sollten. Nur zwei Habitate scheinen erstmals oder nach vielen Jahren wieder besiedelt zu sein.

Der Winter scheint auch den Altersaufbau der Population gründlich verändert zu haben: Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller, welche das Steinkauzprojekt der EGE im nordrhein-westfälischen Kreis Euskirchen betreuen, fanden bei den Kontrollen in 27 Brutröhren vorjährig erfolgreicher Paare 45 Steinkäuze. Von den 45 Käuzen waren 26 beringt. 12 der beringten Vögel waren Junge des letzten Jahres: Sofern der Anteil 2008 geborener Käuze unter den unberingten Steinkäuzen ähnlich hoch sein sollte, wäre nahezu jeder zweite ältere Kauz durch einen vorjährigen Kauz ersetzt worden. Eigentlich hatten die Müllers ganz im Gegenteil einen hohen Anteil lebens-

kluger Käuze in den Röhren erwartet. Es hat aber den Anschein, dass dem Winter gerade die älteren Käuze zum Opfer gefallen sind.

Im letzten Jahr hatten die Müllers im Kreis Euskirchen 197 junge Steinkäuze beringt. Ein Teil davon dürfte in die Nachbarkreise abgewandert sein, so wie umgekehrt aus anderen Teilen der Kölner Bucht auch Käuze zugewandert sind (so nachweislich zwei aus dem Kreis Düren). Die Zuwanderung würde die hohe Zahl der gefundenen unberingten Käuze erklären, denn im Kreis Euskirchen wird (anders als in den Nachbarkreisen) nahezu der gesamte Steinkauznachwuchs seit vielen Jahren beringt.

Quelle: www.egeeulen.de



Schmunzel-Ecke

Im Krefelder Lokalteil der Westdeutschen Zeitung war am 28. Juli 2009 in einem Bericht über den Egelsberg zu lesen:

„Auf den Heide- und Sandmagerrasenflächen brütet die stark gefährdete Feldlerche auf dem ebenfalls selten gewordenen Schwimmenden Froschkraut.“
Müssen wir sie nun in „Teich“lerche umbenennen?



Termine

Sonderausstellung im LWL-Museum für Naturkunde

2. Oktober 2009 bis 15. Januar 2010

Wo Erde und Himmel sich berühren

Die Kunst des Vogelmalers Lars Jonsson

Die Sonderausstellung widmet sich auf rund 600 Quadratmetern dem Gesamtwerk von Lars Jonsson. Die Auswahl seiner ansprechenden und abwechslungsreichen Bilder reicht von Blättern aus seinen Skizzenbüchern über Arbeiten, die zur Illustration von Naturführern und anderen Büchern entstanden sind, bis zu Aquarellen und Ölbildern.

Die Werke von Lars Jonsson entstehen im Zusammenspiel zweier Pole: dem intensiven wissenschaftlichen Studium der Natur und der Vogelwelt einerseits und der künstlerischen Suche nach der eigenen Rolle innerhalb einer starken schwedischen Tradition der Natur- und Tiermalerei andererseits. In Jonssons Werken verschmelzen Wissenschaft und Kunst zu einer Einheit.

Tiere und Landschaften spielen seit jeher in der skandinavischen Kunst und Literatur eine wichtige Rolle. Lars Jonssons Werke lassen eine sehr tiefe Verbundenheit mit dieser Tradition er-

kennen. Gleichzeitig zeigen seine Arbeiten eine große Eigenständigkeit, die Lars Jonsson nicht zuletzt beeinflusst durch Begegnungen mit zeitgenössischen Künstlern aus Nordamerika entwickelt hat.

Lars Jonsson wurde 1952 in Stockholm geboren und wuchs in Farsta, einem typischen Stockholmer Vorort, auf. Vögel faszinierten ihn von der frühesten Kindheit an. In der Landschaft um Farsta mit ihrer Mischung aus Feldern, Wiesen, Wäldern und Bächen fand er in der artenreichen Vogelwelt erste Studienobjekte. Auf Gotland lernte er die Küstenvögel kennen. Seine Fähigkeiten nahmen beständig zu und seine Bilder zogen immer größere Aufmerksamkeit auf sich. 1974 wurde Lars Jonsson beauftragt einen fünfbändigen, nach Lebensräumen geordneten Vogelführer für Europa zu erstellen. Das Projekt sollte ihn bis zum Ende des Jahrzehnts in Anspruch nehmen. Die Naturführer mit seinen Illustrationen sind in ganz Europa bekannt und brachten ihm großes internationales Ansehen. Mittlerweile hat Lars Jonsson elf Bücher veröffentlicht und eine Vielfalt von Skizzen und Illustrationen angefertigt.

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Str. 285, 48161 Münster
www.lwl.org/LWL/Kultur/WMfN



Wasservogelzählung Termine 2009/10

Folgende Wochenenden wurden für die Wasservogelzählung im Winterhalbjahr 2009/10 festgelegt:

- 12./13. September 2009
- 17./18. Oktober 2009
- 14./15. November 2009
- 12./13. Dezember 2009
- 16./17. Januar 2010
- 13./14. Februar 2010
- 13./14. März 2010
- 17.18. April 2010

AG Wasservogel der NWO
c/o Stefan R. Sudmann
Eickestall 5, 47559 Kranenburg,
Mail: sterna.sudmann@t-online.de



DOG-Tagung

1. bis 5. Oktober 2009 in Pörschach am Wörthersee

Die 142. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft wird auf Einladung von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, und des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten in der Zeit von Mittwoch, 30. September (Anreisetag) bis Montag, 5. Oktober 2009 (Exkursionen) in Pörschach am Wörthersee in Kärnten stattfinden.

Im Programm sind vielfältige Beiträge zu den Themen Alpenornithologie, Spechte, Ökologische Immunologie, Vogelschutz und weiter. Daneben versprechen die Abendvorträge und die Exkursionen lohnenswerte Leckerbissen zu werden.

Die Mitgliederversammlung der DOG findet am Samstag, 3. Oktober, statt.

Für weitere Details siehe „Vogelwarnte“ Heft 4/2008 sowie im Internet www.do-g.de.

Anmeldungen an Ingrid Wiedner, NWV Kärnten, Museumgasse 2 - Landesmuseum, A-9021 Klagenfurt, Fax 0043 463 536 30597, www.naturwissenschaft-ktn.at



Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich. Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist Veronika Huisman-Fiegen. Alle Beiträge bitte möglichst per E-Mail an huisman.fiegen@t-online.de oder per Post an Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld (Tel. 0 21 51 / 56 12 27).

